

# 11. Jahrestag der Forschung



Auf der 10. Jahresversammlung hatte der Vorsitzende der Forschungsgemeinschaft Funk e.V. (FGF), Herr Eike Bär, als Leitmotiv für den Verein: „...eine Forschungsgemeinschaft, die muss forschen...“ ausgegeben und damit auf die vorliegenden, umfangreichen Forschungsaktivitäten des Jahres 2001 abgehoben und gleichzeitig den Fokus auf die zahlreichen „auf den Weg gebrachten“ Forschungsarbeiten gelenkt. Dass dieser Weg konsequent weiterverfolgt wurde, konnte auf der 11. Mitgliederversammlung der FGF, die mit 27 Mitgliedervertretern am 30. Januar 2003 in München statt fand, nun stolz berichtet werden. Der Vorsitzende informierte – unterstützt von den Leitern der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“, Herrn Dr. Olaf

Schulz, der Arbeitsgruppe „Forschungsvorhaben“, Herrn Dr. Eberhard Kühn und dem Geschäftsführer der FGF, Herrn Dr. Gerd Friedrich - in seinem Jahresbericht über folgende Themen:

- Arbeitsschwerpunkte des Vereins,
- Profilierung der Forschungsgemeinschaft Funk e.V.,
- Forschungsvorhaben der FGF,
- Internet-Angebot und Intranet-Angebot,
- Kooperationen mit internationalen und nationalen Institutionen.

In den vergangenen zehn Jahren wurden unter Förderung der FGF umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten zur Frage biologischer Wirkungen elektromagnetischer Felder und ihrer gesundheitlichen Bedeutung durchgeführt. In der Vergan-

# ng ngsgemeinschaft Funk

genheit musste die Erhebung solcher Daten im Vordergrund der Tätigkeit der FGF stehen. Nun ist es an der Zeit, die Erkenntnisse der EMVU-Forschung - also auch der FGF-Forschungsförderung - zusammen zu tragen, denn in den letzten zwei Jahren haben sich die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit verändert. Es gibt deutlich mehr Forschungsmittel und Forschungsförderinstitutionen in Deutschland, d.h. Förderung aus öffentlicher Hand bzw. andere Auftraggeber als die Forschungsgemeinschaft Funk, so dass der dringende Bedarf nach Vergabe von Forschungsarbeiten und -mitteln durch die FGF etwas mehr in den Hintergrund treten kann. Dafür sprechen besonders die großen Mitteleinsätze, die von Seiten der Mobilfunkbetreiber und der Bundesregierung für weiterführende Forschung zur Verfügung gestellt werden. Die Evaluation und Verbreitung der vorhandenen Forschungsergebnisse durch die FGF erscheint daher besonders effektiv und zielführend.

Die FGF wird stärker als in der Vergangenheit - unter Beteiligung zahlreicher internationaler Wissenschaftler - in Form von wissenschaftlichen Reviews sowie durch Kolloquien und Seminare die wichtigsten Fragestellungen wissenschaftlich evaluieren und deren Ergebnisse publizieren.

Zusätzlich ist eine Ausweitung und Verschärfung der öffentlichen Diskussion mit allen politischen Implikationen eingetreten. Dies macht ein Überdenken der FGF-Positionen in ihrer Forschungspolitik als auch ihrer Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

## 2002 wurde ein Forschungsprojekt abgeschlossen

Herr Dr. Kühn bewertet die Arbeit der Arbeitsgruppe Forschungsvorhaben (AG F) im vergangenen Jahr als erfolgreich. Die anfallenden Arbeiten konnten zügig durch die Projekt- bzw. durch die Untergruppen bewältigt werden. Das Konstrukt der AG F, ihre Untergruppen als Kompetenzzentren für die Sachbearbeitung der einzelnen Themenfelder auszubilden, hat sich bewährt. Die AG F gliedert sich derzeit in folgende Unterarbeitsgruppen:

- „Biologische Wirkungen von EMF im cm/mm-Wellenlängenbereich“
- „Implantate und Körperhilfen“
- „In vitro/in vivo“
- „Standardisierung“
- „Wissensbasierte Literaturdatenbank (WBLDB)“
- „Zielsetzung der AG F“

Im Jahr 2002 wurde ein Projekt abgeschlossen: „Auswirkung von HF-EMF (GSM 900) auf Schlafqualität und Tagesbefindlichkeit - ergänzende Untersuchungen“; ein Projekt befindet sich in der Schlussbewertung und acht Projekte sind in Bearbeitung. Neben den Projektarbeiten wurden als „Highlights“ ein wissenschaftlicher Workshop: „Genetische und Zytogenetische Aspekte unter HF-Einfluss“ und ein Seminar „Statistische Methoden“ abgehalten. Zur besseren Transparenz der FGF-Projektvergabepraxis wurde der Drittmittel-Vergabeprozess grafisch gestaltet und ins Internet - für jedermann einsehbar und nachvollziehbar - eingestellt.

Zum Abschluss des Jahres wurde der dritte internationale FGF-Workshop „Genetic and Cytogenetic Aspects of RF-Field Interaction“ in Löwenstein unter großer internationaler Beteiligung durchgeführt. Die Ergebnisse werden nach Vorliegen des Rapporteurs-Berichts in geeigneter Weise veröffentlicht werden.

Um für ihre Forschungsergebnisse sowohl in wissenschaftlichen Kreisen als auch in der interessierten Öffentlichkeit mehr Beachtung zu finden, hat die FGF verstärkt bei ihren Auftragnehmern dahin gewirkt, dass die Wissenschaftler ihre Studien und Ergebnisse bei „peer-reviewten“ Zeitschriften einreichen, (d.h. wissenschaftliche Zeitschriften, die eine Bewertung der eingereichten Forschungsergebnisse vor deren Abdruck vornehmen). Dieses ist besonders unter dem Aspekt wichtig, dass auch andere interessierte Forschungskreise die Ergebnisse diskutieren und bewerten können. Für die Beachtung der Forschungsergebnisse im internationalen Rahmen ist dies dringend notwendig. In den anglosprachigen Ländern ist diese Vorgehensweise mehr etabliert als im deutschsprachigen Raum. Hier gilt es ein Defizit aufzuarbeiten.

Neben der Vorstellung und der Diskussion der vergebenen Forschungsprojekte und -ergebnisse in wissenschaftlichen Rahmen, wie z.B. auf dem 24. Kongress der Bioelectromagnetics Society (BEMS) in Quebec, wurde weiterhin der Dialog mit Institutionen der EU gepflegt. Vor allem in der Unterstützung der COST Action 281

# Der Verein im Stenogramm

## Entwicklung des Vereins

- Zum Ende des Jahres 2002 zählte die FGF 55 Mitglieder.

- Die Vereinsfinanzen stellten sich zum Jahresende 2002 wie folgt dar. Die Summe der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zinserträgen und öffentlichen Geldern beläuft sich auf Euro 1,45 Millionen. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von etwa Euro 1,74 Millionen. Der Fehlbetrag in Höhe von ca. Euro 0,28 Millionen wurde aus den Rücklagen entnommen. Der Übertrag in das neue Finanzjahr beträgt etwa Euro 0,14 Millionen. Für das Jahr 2003 stehen allein für Forschungsprojekte etwa Euro 0,8 Millionen zur Verfügung.

- Insgesamt hat die Forschungsgemeinschaft Funk für Forschungszwecke im Jahr 2002 ca. 0,96 Mio. Euro an Auftragnehmer aus Forschung und Wissenschaft (Drittmittel) ausgegeben. Das entspricht einer Steigerung der Förderhöhe um über 26 % gegenüber dem Vorjahr.

- Neben zwei Ausgaben des „Newsletters der FGF“ mit aktuellen Berichten zu Kongressen und Vertiefungsthemen ist mit drei Ausgaben der „Edition Wissenschaft“ zur „Bluthirnschranke“, „Melatonin-Hypothese“ und zur „Embryonalentwicklung“ nach langjähriger Pause die wissenschaftliche Schriftenreihe wiederbelebt worden.

- Das Internetangebot der FGF wird weiterhin mit ca. 40.000 Seitenabfragen pro Monat gut genutzt. „Infoline“ und „Intranet der FGF“ bilden einen festen Bestandteil des sehr nachgefragten Informationsangebotes der FGF.

- Nach der gewaltigen Steigerung der Berichterstattung in den Medien (Pressecippings in 2001) ist ein Rückgang von 18 % zu beobachten.

- Die nächste Mitgliederversammlung wird am 29.01.2004 in Bonn bei T-Mobile stattfinden.

- Weitergehende Informationen finden sich im „Jahresbericht 2002“ und in der „Festschrift zum zehnjährigen Jubiläum der FGF“ (siehe Internet: [www.fgf.de](http://www.fgf.de))

## Vorstand entlastet

Die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder haben den Vorstand einstimmig entlastet.

## Kassenführung ohne Beanstandungen

Herr Nobis trug den Bericht der Kassenprüfer vor. Die Prüfung von Kasse und Büchern wurde von Herrn Michaels (Dt. Telekom AG) und Herrn Nobis (Marconi Communications) vorgenommen. Sie stellen eine ordnungsgemäße Buchführung und satzungsgemäße Verwendung der Gelder fest. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

## Neuwahl des Vorstands erfolgte einstimmig

Die Mitgliederversammlung wählte einen neuen Vorstand, bestehend aus acht Vorstandsmitgliedern und acht Stellvertretern. Der neue Vorstand (2003/2004) setzt sich wie folgt zusammen:

## für die Gruppe der Netzbetreiber:

- Dr. Wolf Haas, D2 Vodaphone  
Stellvertreter: Dr. Ulrich Hermann, Swisscom
- Dr. Friedrich Lauer, T-Mobile  
Stellvertreter: Joachim Claus, Dt. Telekom
- Dr. Karsten Menzel, E-Plus  
Stellvertreter: Wolfgang Krüger, O2

## für die Gruppe der Serviceanbieter:

- Herbert Tillmann, Bayerischer Rundfunk  
Stellvertreter: Helwin Lesch, Bayr. Rundfunk

## für die Industrie

- Eike Bär, Motorola  
Stellvertreter: Heinz Friedmann, Alcatel
- Dr. Christian Payer, Bosch  
Stellvertreter: Dr. Werner Irlor, Lucent Technologies
- Peter Zapf, Siemens  
Stellvertreter: Ralf Grafe, Nokia

## für die Gruppe der Behörden:

- MinDir Horst Ehrnsperger, BMWA  
Stellvertreter: Dittmar von Schilling, BMWi

Erneut wählt der Vorstand als Vorsitzenden Herrn Eike Bär und als Stellvertreter Herrn Dr. Wolf Haas. Herr Eike Bär bedankt sich im Namen der FGF bei Herrn Marklund, Herrn Pfirstinger und Dr. Krüger, die alle aus dem Vorstand ausscheiden, für die geleistete Arbeit.

(die Nachfolgeaktion von COST244bis) sieht die FGF eine gute Basis für die Anerkennung ihrer Forschungsbemühungen. Mit der Übernahme des wissenschaftlichen Sekretariats leistet die FGF eine große Unterstützung für dieses wissenschaftliche europäische Projekt.

### **Das Informationsangebot der FGF**

Das Internetangebot der FGF wird intensiv genutzt. Etwa 43500 Zugriffe pro Monat sind zu verzeichnen, wobei die Zugriffe zwischen 26000 und 65000 pro Monatsdurchschnitt schwanken. Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Zugriffe aus dem fremdsprachigen Raum deutlich angestiegen ist. Die Internetseite der FGF kann als großer Erfolg gewertet werden. Das Intranet als internes und nur für Mitglieder nutzbares Informationsangebot wird sehr gut angenommen und ist durch seine tagesaktuellen Hinweise und Berichte für die tägliche Arbeit vieler Mitglieder von großem Vorteil.

### **Neupositionierung der Öffentlichkeitsarbeit**

Die FGF hat sich in ihrer Satzung die Aufgabe gestellt, die Aufklärung der Öffentlichkeit über die elektromagnetische Verträglichkeit in der Umwelt (EMVU) sowie die sachliche Diskussion darüber zu fördern. 1999 hat sie in Reaktion auf den Vorwurf der Parteilichkeit beschlossen, insoweit Zurückhaltung zu üben, als nur noch Wissenschaftler über ihre eigene Forschung sprechen sollten und die FGF keinen eigenen Standpunkt vertritt.

Die FGF erarbeitete sich als neutraler Sachwalter wissenschaftlicher Erkenntnisse in wissenschaftlichen Kreisen, bei Gerichten und bei kommunalen Behörden eine hohe Akzeptanz, die es auch weiter zu festigen gilt. Die Strategie der "strikten Neutralität gegenüber wissenschaftlichen Arbeiten und Erkenntnissen und in der Öffentlichkeit" hat sich zwar bewährt, in der gegenwärtigen Situation ist es jedoch un-

umgänglich, dass die FGF gegen den Mangel an fundierten und sachlichen Informationen in der Öffentlichkeit vorgeht. Es ist notwendig, dass sie sich – unter Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Fachjournalisten und ihren kompetenten Mitgliedern – in der Öffentlichkeit als vermittelnde Stimme der von ihr und anderen durchgeführten Forschung etabliert.

Besonders hat sich die FGF das Ziel gesetzt, wissenschaftliche Publikationen, Sachverhalte und Besonderheiten neuer Technologien in einer für den Laien verständlichen Sprache darzustellen. In Form von Vorträgen, Themengeschichten, Erläuterungen und Begriffsklärungen sollen wissenschaftliche Inhalte einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

### **Ausblick auf „Kommendes“**

2003 wird für die Forschungsgemeinschaft Funk ein Jahr der Konsolidierung werden. Denn Jubiläen – wie in 2002 das zehnjährige – werden leider nicht alle Jahre gefeiert. So wurde am 19. September in Berlin im Museum für Kommunikation das zehnjährige Jubiläum aktiv begangen. Unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministers Herrn Dr. Werner Müller wurde von Wissenschaftlern in einem Symposium ein Überblick über die Entwicklung auf dem Gebiet der „EMVU-Forschung“ und die Erkenntnisse, die in den letzten 10 Jahren gewonnen werden konnten, gegeben. Darüber hinaus wurde exemplarisch – durch einige Schautafeln – Aufschluss über wichtige Arbeitsgebiete der FGF und deren Resultate gegeben.

Für das laufende Jahr hat sich die FGF viel vorgenommen. Unter anderem wird sie die Kooperation mit internationalen und nationalen Institutionen festigen, ihre zahlreichen Projekte weiterführen und Vorbereitungen für neue Forschungsvorhaben treffen, die dann im Jahr 2004 starten können. Sie wird über ihre Informationsmittel wie ihr Internetangebot, ihre Zeitschriften und Broschüren die Öffentlichkeit umfassend informieren. In die Festschreibung

### **Geplante Aktivitäten 2003**

- Forschungsprogramm 2003 mit neuen Ausschreibungen
- Koordinierung der Forschungsaktivitäten mit WHO, EU, BfS, BAuA
- Veröffentlichung von Forschungsergebnissen der FGF-Drittmittel-Forschung in Internet und Edition Wissenschaft; Verstärkung des Engagements für Veröffentlichungen in „peer-reviewed Journals“.
- Präsentation der Forschungsergebnisse bei der BEMS 2003 und EBEA 2003
- Mitarbeit als nationaler Koordinator (zusammen mit BfS) bei COST 281; Wissenschaftliches Sekretariat

### **Besondere Ereignisse**

- Dialog mit Europäischer Union, zur Unterstützung des speziellen Forschungsprogramms im Rahmen des 5. Rahmenprogramms (Start Febr. 1999, 5-Jahres-Zeitraum)
- Beteiligung an der 24. BEMS in Québec City, Québec, Kanada (Präsentation eigener Forschungsergebnisse: 25)
- Beteiligung an WHO-Forschungsprojekt EMF: Festlegung der noch ausstehenden Forschung und Angleichung der internationalen Standards

von Projekten fließen bei der Vorbereitung inzwischen immer mehr Projektspezifizierungen, Details und Qualitätsmerkmale ein. Dieser Mehraufwand in der Projektplanung vor Projektvergabe schlägt sich positiv in der Projektdurchführung nieder.

(Einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten der FGF können Sie im Jahresbericht 2002 im Internet unter [www.fgf.de](http://www.fgf.de) finden.)

### **Resümee**

Als Resümee gilt festzuhalten: „Die FGF hat in den vergangenen 10 Jahren unter Einsatz ihrer Möglichkeiten eine erfolgreiche Arbeit geleistet und substanzial zur Forschung und Aufklärung über biologische Auswirkungen von Funkdiensten beigetragen.“

Abschließend bedankte sich Herr Bär bei allen Beteiligten der FGF im Vorstand, den Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit. ■